

# Günter Kiesant

- Geboren am 08.03.1932, gestorben am 07.03.2026.
- Bekommt als Elfjähriger ersten Musikunterricht (Violine), mit sechzehn Jahren Beginn des Schlagzeugspiels.
- 1949–1951 Musikstudium am Städtischen Konservatorium in Berlin, studiert danach beim Schlagzeuger der Berliner Philharmoniker Kurt Ladentin.
- 1950 erster Auftritt im Unterhaltungsorchester seines Vaters Georg Erich Kiesant.
- Von 1952–1957 spielt er in verschiedenen Berliner Jazzgruppen: "Spree City Stompers", "Frank 'Big Boy' Goudies GJC All Stars", "Lem Acron Combo", "Harry Seeger Quintett" und dem "Michael Naura Quintett". In dieser Zeit kommt es zum Zusammenspiel mit Sahib Shihab, Wolfgang Schlüter, Rolf Kühn, Hans Koller, Illinois Jacquet, Johannes Rediske, Nelson "Cadillac" Wilson u.v.a.; er ist bei Schallplatteneinspielungen für Columbia, Metronom und Brunswick beteiligt.
- Von 1957–1992 ist er Mitglied des Rundfunk-Tanzorchesters Leipzig (der späteren Radio Big Band Leipzig) unter der Leitung von Kurt Henkels gefolgt von Gerhard Kneifel, Walter Eichenberg und zuletzt Eberhard Weise.
- 1969 führt er die "Suite für zwei Drummer" von Eberhard Weise gemeinsam mit dem Schweizer Schlagzeuger und Perkussionisten Pierre Favreauf.
- Teilnahme an verschiedenen internationalen Jazz Festivals.
- Mitarbeit bei Jazz Workshops von Jamey Aebersold; hier Bekanntschaft und Zusammenspiel mit zahlreichen international renommierten Musikern, so auch mit den Drummern Adam Nussbaum, Ed Soph und Ed Thigpen. Auf Empfehlung von Ed Soph wird Günter Kiesant 1984 Mitglied der "Percussive Arts Society".
- Neben der Arbeit in der Big Band spielt er in verschiedenen Leipziger Jazzformationen: "Radio-Jazzcombo", "Mainstream Quintett Leipzig", "Eberhard Weise Quartett", "Swinging Way", "Eckart Gleim Trio", Trio "König / Moritz / Kiesant", "Hörig / Kiesant Quintett", "Günter Kiesant Swing Connection", "Vibes & Strings".
- Zusammenarbeit und musikalische Begegnungen mit zahlreichen international bekannten Musikern, wie z.B. Larry Coryell, Slide Hampton, George Gruntz, Franco Ambrosetti, Bobby Watson, Jiggs Wigham, Ack van Rooyen, Hal Galper, Joachim Kühn, Wolfgang Schlüter, Peter Herbolzheimer, Ferenc Snetberger, Julian Yanouchev, Henry Walther u.v.a.

- Lehrtätigkeit an der Bezirksmusikschule Leipzig von 1963–1992 und an der Hochschule für Musik in Leipzig von 1988–1993; in Verbindung mit der Lehrtätigkeit kommt es zu Publikationen von vier Schlagzeugschulen; Günter Kiesant ist über seine Dozententätigkeit hinaus Förderer vieler junger Musiker und bringt sie auf den Weg des Jazz; er bildet Drummer wie Wolfram Dix und Frank-Endrik Moll aus, welche einen festen Platz im deutschen Jazzgeschehen bekamen.
- 1998 wird er Mitglied der Initiative Leipziger Jazzmusiker (dem heutigen LeipJAZZig e.V.).
- Verschiedene LP- bzw. CD-Einspielungen, u.a.:
  - 1956 "Jazz From Berlin" - Michael Naura Quintett
  - 1955 "Deutsches Jazzfestival Frankfurt a.M." - Michael Naura Quartett / Johannes Rediske Trio
  - 1982 "Jumping At The Woodside" - Radio Big Band Leipzig
  - 1986 "Living Transition" - Radio Big Band Leipzig unter George Gruntz
  - 1998 "Yesterdays" – Eckart Gleim Trio
  - 2000 "Swing Away" - Swinging Way
  - 2001 "Tune Up" - Hörig / Kiesant Quintett
  - 2010 "Carole's Garden" - Vibes & Strings